

Anlage 3
zur Vorlage Nr. /2018
an den VA am 06.12.2018

Stiftung

Großherzoglicher Unterstützungsfonds Bruchsal

**Haushaltsplan
der Stiftung
„Großherzoglicher Unterstützungsfonds“
für das Haushaltsjahr 2019**

Aufgrund von § 7 des Stiftungsgesetzes für das Land Baden-Württemberg vom 04.10.1977 (GBl. 1977, S. 408) in der jeweils geltenden Fassung i. V. m. § 48 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg vom 19.06.1987 (GBl.1987, S. 288) in der jeweils geltenden Fassung i. V. m. § 5 der Stiftungssatzung der Stiftung „Großherzoglicher Unterstützungsfonds“ in Bruchsal vom 12.10.1978 in der Fassung vom 15.06.2000 hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 24. Januar 2019 folgende Festsetzung für den Haushaltsplan 2018 beschlossen:

Der Haushaltsplan der Stiftung „Großherzoglicher Unterstützungsfonds“ in Bruchsal wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit dem

* Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	28.000 €
* Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	<u>26.470 €</u>
ordentlichen Ergebnis von	<u>1.530 €</u>

2. im **Finanzhaushalt** mit dem

* Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	1.530 €
* Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €
* Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	<u>0 €</u>

Finanzierungsmittelüberschuss	<u>1.530 €</u>
--------------------------------------	-----------------------

* Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 €
* Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	<u>0 €</u>

Finanzierungsmittelbestand	<u>1.530 €</u>
-----------------------------------	-----------------------

Karlsruhe, den 24. Januar 2019

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat

Leerseite

Gesamtergebnishaushalt

Ifd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2019	Ansatz 2018	Ergebnis 2017
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
8	+	Zinsen und ähnliche Erträge	28.000	26.150	45.376
11	=	Ordentliche Erträge	28.000	26.150	45.376
16	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350-	350-	333-
17	-	Transferaufwendungen	16.000-	16.000-	21.629-
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.120-	9.800-	10.013-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	26.470-	26.150-	31.975-
20	=	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.530	0	13.402
23	=	Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0
24	=	Veranschlagtes Gesamtergebnis	1.530	0	13.402
26		Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.530-	0	13.402-

Gesamtfinanzhaushalt

lfd. Nr.	Gesamtfinanzhaushalt		Ansatz 2019	Ansatz 2018	Ergebnis 2017	VE 2019
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	28.000	26.150	37.001	0
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.000	26.150	37.001	0
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	16.000-	16.000-	21.629-	0
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	10.470-	10.150-	10.003-	0
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.470-	26.150-	31.632-	0
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts 1)	1.530	0	5.370	0
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
31	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
32	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	1.530	0	5.370	0
35	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
36	=	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	1.530	0	5.370	0
37		den voraussichtlichen Bestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresbeginn	1.640.254	0	0	0

¹⁾ § 3 Nr. 17 GemHVO

Mittelfristiger Finanzplan -Ergebnishaushalt

Ifd. Nr.	Mittelfristiger Finanzplan Ergebnishaushalt		Ansatz 2018	Ansatz 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
	Ertrags- und Aufwandsarten		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
8	+	Zinsen und ähnliche Erträge	26.150	28.000	28.500	28.500	28.500
11	=	Ordentliche Erträge	26.150	28.000	28.500	28.500	28.500
16	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350-	350-	350-	350-	350-
17	-	Transferaufwendungen	16.000-	16.000-	16.000-	16.000-	16.000-
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.800-	10.120-	10.200-	10.300-	10.400-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	26.150-	26.470-	26.550-	26.650-	26.750-
20	=	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0	1.530	1.950	1.850	1.750
23	=	Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
24	=	Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	1.530	1.950	1.850	1.750
26		Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	1.530-	1.950-	1.850-	1.750-

Mittelfristiger Finanzplan -Finanzhaushalt

Ifd. Nr.	Mittelfristiger Finanzplan Finanzhaushalt		Ansatz 2018	Ansatz 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1 ²⁾	2	3	4	5
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	26.150	28.000	28.500	28.500	28.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.150	28.000	28.500	28.500	28.500
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	16.000-	16.000-	16.000-	16.000-	16.000-
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	10.150-	10.470-	10.550-	10.650-	10.750-
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.150-	26.470-	26.550-	26.650-	26.750-
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts 1)	0	1.530	1.950	1.850	1.750
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
31	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
32	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	0	1.530	1.950	1.850	1.750
35	=	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
36	=	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	0	1.530	1.950	1.850	1.750
37		den voraussichtlichen Bestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresbeginn	0	1.640.254	1.641.784	1.643.734	1.645.584

¹⁾ § 3 Nr. 17 GemHVO

²⁾ Ansatz inklusive aller Nachtragshaushalte.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten ¹⁾	Finanzhaushalt		Finanzplanung		
		Vorjahr	Haushaltsjahr	Haushaltsjahr	Haushaltsjahr	Haushaltsjahr
		2018	2019	2020	2021	2022
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn ²⁾	840.254,48				
2a	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn ³⁾	800.000,00				
2b	+ Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	0,00				
2c	+ Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				
3a	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn ⁴⁾	0,00				
3b	- Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				
4	= liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	1.640.254,48				
5	- Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen der Vorvorjahre	0,00				
6	+ Einzahlungen aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen aus Vorvorjahr ⁵⁾	0,00				
7	+ Einzahlungen aus übertrag. Ermächtigungen für Inv.-Zuwendungen, -Beiträge und ähnl. Entg. für Inv.-Tätigkeit aus Vorvorjahren (§ 21 Abs. 1, § 3 Nr. 18, 19 GemHVO)	0,00				
8	+/- veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (§ 3 Nr. 36 GemHVO) ⁶⁾	0,00	1.530,00	1.950,00	1.850,00	1.750,00
9	= voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende	1.640.254,48	1.641.784,48	1.643.734,48	1.645.584,48	1.647.334,48
10	- davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	= vorauss. liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	1.640.254,48	1.641.784,48	1.643.734,48	1.645.584,48	1.647.334,48
13	nachrichtlich: voraussichtliche Mindestliquidität (§ 22 Abs. 2 GemHVO)	579,08	523,47	561,68	527,80	531,13

- ¹⁾ Zeilen unterhalb Zeile 10 können bedarfsgerecht angepasst werden.
- ²⁾ Aus der Finanzrechnung (§ 50 Nr. 42 GemHVO) des Vorjahres. Bei erstmaliger Aufstellung des Haushalts nach dem NKHR dürfen die Zeilen 1 und 2 in einer Zeile zusammengefasst werden.
- ³⁾ Bei erstmaliger Aufstellung des Haushalts nach der dem NKHR dürfen die Zeilen 1 und 2 in einer Zeile zusammengefasst werden.
- ⁴⁾ Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher ist der Wert an Kassenkrediten hier zu berücksichtigen.
- ⁵⁾ Die Kreditermächtigung gilt weiter, bis die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr erlassen ist (vgl. § 87 Abs. 3 GemO).
- ⁶⁾ Sofern verfügbar sollen in Spalte 1, statt der veranschlagten Änderung des Finanzierungsmittelbestands, aktuelle Prognosewerte aufgenommen werden.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen

Art	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres
	TEUR	
1. Ergebnismrücklagen	69.831,00	71.361,00
1.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ¹⁾	69.831,00	71.361,00
1.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses ¹⁾	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
Rücklagen gesamt	69.831,00	71.361,00

¹⁾ Gegebenenfalls Ausweis etwaiger Davon-Positionen (§ 23 Satz 2 GemHVO).

**Übersicht über den voraussichtlichen Stand
der Rückstellungen**

Art	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres TEUR
1. Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO	0,00
2. Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO	0,00
Rückstellungen gesamt	0,00